



Abhandlung G 9

Die Kirche von Malsfeld

Im 19. Jahrhundert wurde die alte Wehrkirche abgerissen und dafür ein neues (neugotisches) Gotteshaus errichtet. Die AG Dorfgeschichte war bemüht, die Geschichte der beiden Kirchen in einem kleinen Werk aufzuzeichnen. Von der alten Umwehrung ist leider nicht viel übriggeblieben. Unterlagen zu der alten Kirche haben wir **nur** aus einem Lageplan aus dem Jahre 1615, und ein undeutliches Bild von diesem Gebäude vermittelt uns ein Dillischer Stich, ebenfalls von 1615.

Vor dem Eingang des neuen Gotteshauses befindet sich das Ehrenmal der Bürger aus Malsfeld, die in den beiden Weltkriegen 1914 - 1918 und 1939 - 1945 gefallen sind.

Verantwortlich für die Veröffentlichung

Konrad Müldner

Pfarrer:

1. Johann Winter	um 1574
2. David Wiederhold	um 1594
3. Israel Engelhardt	1611 - 1638
4. Jacob Hoffmeister	1639 -
5. Johannes Riemius (Riem) - 1657
6. Werner Möller	1657 - 1670
7. Christoph Breul	5.6.1670 - 1683
8. Nicolaus Möller	1683 - 1720
9. Justus Kaspar Möller	28.1.1720 - 1769
10. Christoph Lorwig Eichler	6.7.1776 - 15.5.1786
11. Georg Christoph Cöster	17.10.1790 - 12.9.1807
12. Philipp Gottlieb Knöpfel	März 1808 - 12.5.1825
13. Johann Konrad Dallwig	9.12.1825 - 19.9.1832
14. Karl Leopold Wagner	1833 - 1843
15. Joh. Chris.-Wilh. Gerhow	1844 - 21.1.1848
16. Joh. Philipp Emil Löber	1848 - 30.9.1853
17. Friedrich Böth	1.4.1854 - 20.4.1871
18. Walther (Gehülfe)	1870 1872
19. Johann Konrad Guarlach	3.9.1872 - 1877
20. Wilhelm Konrad Wissemann	17.5.1878 - 27.3.1896
21. Friedrich Otto Kemf	23.9.1896 - 2.9.1920
22. Ernst Heisterhagen	1921
23. Adolf Münch	1922 - 1943
24. Paul Eckhard	1943 - 1950
25. Friedrich Betz	1950 - 1974
26. Karl Georg Simon	1974 -

Kirche zu Malsfeld 1253 - 1864

Bevor die evangelische Pfarrkirche in Malsfeld (neugotischer Baustil) 1864 erbaut wurde, stand auf derselben Stelle eine Wehrkirche (erstmalig erwähnt 1253). Die Kirche war mit einer starken Wehrmauer umgeben. Drei Eingänge hatte der Kirchhof: einen von Osten, einen von Süden und einen von Westen. Im Innenbereich der Ostseite standen zwei Gebäude. Unmittelbar neben dem Eingang an der Ostseite konnte ein 4 x 5 m großes Gebäude festgestellt werden. An der Südseite der Mauer befanden sich ebenfalls kleinere Bauwerke. Nordwestlich der Mauer befand sich das Leiterhaus für Brandbekämpfung. Die Kirche war fast rechteckig und hatte zwei Türme. Über dem Eingang (Ostseite) war der Turm abgeflacht, und auf dem First (Nordseite) erhob sich ein runder hoher Turm. Die Kirche hatte eine Glocke, die 1755 gegossen wurde. Die Orgel stammte aus dem Jahre 1732. Die Kirche wurde 1864 abgerissen und in einer Bauzeit von acht Monaten eine neue erstellt.

Die heutige Kirche

Die Kirche wurde 1864 vom Baumeister Georg-Gottlieb Ungewitter erbaut. Der Baustil ist neugotisch. In der alten Kirche wurde Ostern 1864 der letzte Gottesdienst gehalten. Am 27. März hat man mit dem Bau der neuen Kirche begonnen. Nach einer Bauzeit von knapp neun Monaten wurde sie am 28. Dezember 1864 eingeweiht. Im Fertigungsjahr war Pfarrer Boeth im Amt.

In der neuen Kirche wurden die beiden Glocken aus den Jahren 1755 und 1806 verwendet. In den beiden Weltkriegen 1914 - 1918 und 1939 - 1945 wurden die Glocken requiriert, sie wurden jedoch nach den Kriegen unversehrt zurückgegeben. 1960 wurde eine dritte Glocke angeschafft. Auch die alte Orgel aus dem Jahre 1732 wurde weiter verwendet, nachdem sie überholt und renoviert worden war.

Am 25. Januar 1965 war die Feier zum hundertjährigen Bestehen

der Malsfelder Pfarrkirche gehalten. Propst Fuhr (Hess.-Lichtenau) hielt die Festpredigt. Zur Zeit des 100jährigen Bestehens war Pfarrer Betz im Amt.

Die jetzige Kirche ist für 5179 Reichstaler (etwa 15 539 DM) erbaut worden.

Anhang Wehrkirche

Die alte Wehrkirche wurde nach Unterlagen im 30jährigen Krieg beschädigt.

Nach dem Krieg 19³⁹⁻⁴⁵ wurde die Kirche ^(2 mal) renoviert.